

Erdäpfelaktionstage für Saatgutsouveränität - gegen den Saatgutraub der Konzerne!

Saatgut ist zusammen mit Wasser und Boden die Grundlage unserer Ernährung und unseres Lebens. Erdäpfel sind ein Grundnahrungsmittel, jedoch ist der Kampf um Saatgutrechte nun auch dort angekommen. Für die Vielfalt des Saatgutes in den Händen von BäuerInnen und GärtnerInnen treten in Europa zehntausende Menschen ein. Die derzeitige Überarbeitung der europäischen Saatgutgesetze ist hingegen vom Interesse der Industrie an der Kontrolle des Saatgutes geprägt. Dagegen wehren wir uns! Immer mehr Menschen setzen ein öffentliches Zeichen für freies Saatgut und Ernährungssouveränität.

„Zukunft säen - Erdäpfelvielfalt ernten - Widerstand keimt auf!“

Die bereits vergangenes Jahr in der Landesversuchsanstalt Wies, Steiermark, gestartete Aktion **„Zukunft säen - Kartoffelvielfalt ernten“** gibt es dieses Jahr gleich an fünf verschiedenen Plätzen in Österreich. Der erste Termin ist am 13. April in Stainz, Steiermark.

Die fünf Aktionen werden in jeweils individuellem Rahmen stattfinden. Bei Detailfragen, sowie Fragen zur genauen Uhrzeit bitte an die angegebenen Kontaktpersonen wenden.

Bei allen Aktionen bitte mitbringen:

Ein Heindl/Haue, eure Haus- und Lieblingskartoffelsorten und anderes eigenes Saatgut zum Tauschen, sowie eure Kinder und Freunde!

Zum Erntefest im Herbst wird eine große Kartoffelausstellung stattfinden und anschließend wird die Vielfalt verkostet. Die Erntetermine werden zu einem späteren Zeitpunkt noch bekannt gegeben.

Kommt und beteiligt Euch!

Bitte um Weiterleitung der Einladung an Interessierte!

Mit lieben Grüßen

Die Koordinationsstelle für Erdäpfel Käfer Kollektive (KEKK)

Mehr zum Thema Saatgut unter: www.saatgutkampagne.org

TERMINE für die Kartoffelaktionen:

Steiermark 1 - Stainz:

13. April, bei Schlechtwetter: 20. April 2012, 14:00 – 16:00 Uhr

Aussaatfläche: **Gemeinschaftsgarten der Lebenswerkstätten Stainz**

8510 Stainz, Engel - Weingarten Straße

Kontakt: Ursula Gerhold (ursula.gerhold@lebenswerkstaetten-stainz.at)

Hofkollektiv Wieserhoisl (wieserhoisl@riseup.net)

Steiermark 2 - Graz Nord, Stübing

01. Mai, bei Schlechtwetter 20. Mai 2012

Aussaatfläche: **Freilichtmuseum Stübing**

8114 Stübing bei Graz

Kontakt: Hofkollektiv Wieserhoisl (wieserhoisl@riseup.net)

Florian Walter (aon.913999714@aon.at)

Kärnten – Bad Eisenkappel

04. Mai, bei Schlechtwetter 11. Mai 2012

Aussaatfläche: 9135 **Eisenkappel/Železna Kapla**

Štefan Merkač, vulgo Birklnova Uta, Vellach/Bela 4

Kontakt: Heike Schiebeck (heike.schiebeck@gmx.at)

Oberösterreich - Mühlviertel 1

05. Mai, bei Schlechtwetter 12. Mai 2012

Aussaatfläche: 4230 **Pregarten**, Greising 1

Kontakt: Pfeiffer Maria (maria_im_weingarten_at@yahoo.de)

Oberösterreich - Mühlviertel 2

05. Mai, bei Schlechtwetter 12. Mai 2012

Aussaatfläche: Hof „Hammer“, 4211 **Alberndorf** Hammerleitenweg 2

Kontakt: Judith Moser- Hofstadler (judith.moser-hofstadler@gmx.at)

Ergänzende Information

Die Aktion „Zukunft säen - Erdäpfelvielfalt ernten - Widerstand keimt auf!“ der Bewegung für Saatgutsouveränität, setzt ein öffentliches Zeichen für freies Saatgut und Ernährungssouveränität.

Seit Jahrtausenden schaffen Menschen auf der ganzen Welt die Vielfalt der Kulturpflanzen. Sie ist Gemeingut und gehört allen. Saatgut ist zusammen mit Wasser und Boden die Grundlage unserer Ernährung und unseres Lebens. In vielen Ländern gewinnen, tauschen und verkaufen Bäuerinnen und Bauern bis heute ihr selbst erzeugtes Saatgut.

Anstatt dieses Gemeingut zu schützen, haben die EU Kommission und zahlreiche Regierungen Gesetze erlassen, die Anwendung, Tausch und Verkauf von selbst nachgezogetem Saatgut behindern, erschweren und sogar unter Strafe stellen.

Außerdem haben sich die WTO Mitgliedstaaten mit dem Abkommen über handelsbezogene Rechte auf intellektuelles Eigentum (TRIPS) verpflichtet Pflanzensorten patentierbar zu machen, bzw. anders zu „schützen“(Sortenschutz).

Nun könnten die bestehenden EU-Saatgutverkehrsgesetze auch noch verschärft werden! Die Saatgutkonzerne fordern zudem die Absicherung der von ihnen beanspruchten geistigen Eigentumsrechte, sowie eine starke Einschränkung, wenn nicht gar ein Verbot, aller bäuerlichen, nicht eingetragenen Sorten.

Dabei ist gerade die genetische Vielfalt der Landsorten ausschlaggebend für die Anpassungsfähigkeit an Krankheiten, sowie an klimatische Veränderungen. Um die Kulturpflanzenvielfalt erhalten und weiterentwickeln zu können, muss sie wieder in unsere Gärten und auf unsere Teller!

Erhalten wir uns die Freiheit zu pflanzen was wir wollen, um morgen ein Stück Vielfalt mit nach Hause nehmen zu können!

Mehr zum Thema Saatgut unter www.saatgutkampagne.org



Kartoffelpflanzaktion LVZ-Wies, 14.Mai 2011